Letzte BSO-Übung bei Ciba-Geigy

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **38 (1991)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368128

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leitungsbaupionierin – Ein Job für mutige ZS-Frauen

Doris Schmid ist keine Leiter zu hoch

rei. Bruno Schmid aus Rothenburg LU ist nebenamtlicher Zivilschutzinstruktor für Leitungsbau und Zugchef im Übermittlungsdienst des Zivilschutzes. Nun will ihm seine Frau Doris nicht nachstehen. Kurz entschlossen meldete sie sich auch zum Zivilschutz.

Die zum einwöchigen Grund- und Einführungskurs einberufenen Mannen im Zivilschutzzentrum Hitzkirch LU staunten nicht schlecht, als sich eine junge Dame zu ihnen gesellte. Leitungsbaupionierin wolle sie werden, erklärte sie keck, und ihr ansteckendes Lachen sorgte von der ersten Stunde an für gute Stimmung. Als Gattin von Instruktor Bruno Schmid genoss sie keineswegs eine Vorzugsbehandlung. Eher das Gegenteil war der Fall. Sie wurde echt gefordert – und nahm diese Herausforderung auch an. Sie rannte mit der Kabelrolle über Wiesen und Wege, mühte sich mit den Tücken der Linienstange ab, übte den Mastwurf und den «Bindbaumlätsch» und kletterte auf Leitern, Stangen und Bäume. «Sie macht ihre Sache ganz ordentlich», meinte Bruno Schmid, als «Zivilschutz» in Hitzkirch einen Augenschein vornahm. Aber dann wandte er sich gleich wieder seiner Gruppe zu und befahl: «Chargenwechsel». Ganz offensichtlich wollte er seine Gattin nicht mit Komplimenten verwöhnen.
Zur Aufgabe der Leitungsbaupioniere: Sie sind dafür verantwortlich, dass gemeindeintern auch dann eine Telefonkommunikation zwischen den verschiedenen Dienststellen möglich ist, wenn das offizielle Leitungsnetz aus irgendeinem Grund zusammengebrochen ist. Das Material stammt aus Armeebeständen und hat sich in jahrelangem Einsatz unter schwierigen Bedingungen als durchaus tauglich erwiesen.

Bei der «Trockenübung» mag Doris Schmid noch lachen, aber im Ernsteinsatz wird es ihr doch ein bisschen mulmig. (Foto: rei.)

«Jetzt erst recht» lautete die Devise

Letzte BSO-Übung bei Ciba-Geigy

ZS/ph. Die diesjährige Übung der Betriebsschutz-Organisation (BSO) Ciba-Geigy Werke in Kaisten wies einige besondere Aspekte auf. Weil die BSO bis 1995 aufgrund der Umstrukturierungen des Zivilschutzes aufgelöst werden soll, hatte sich die Führung entschlossen, dieses Jahr die letzte Mannschaftsübung durchzuführen – mit bereits reduzierten Beständen notabene.

Der zweitägige Kadervorkurs diente vor allem der Vorbereitung der Mannschaftsübung. Es wurden Posten eingerichtet und Materialien bereitgestellt. Das Kader des Pionier-Brandschutzdienstes (PBD) erhielt eine sanitätsdienstliche Weiterbildung.
Für die PBD-Mannschaftsübung stand ein «dankbares» Objekt zur Verfügung. Es galt, die alte Stickstoffanlage zu beseitigen, wobei die Zertrümmerung der massiven Betonfundamente besonders harte Arbeit war. Auf dem Programm stand zudem – gewissermassen als krönender Abschluss – eine Einsatzübung. Ausgangslage war der Tanklagerbrand im Grosstanklager.Nebst der Brandbekämpfung galt es, verschüttete Personen aus den Trümmern zu bergen und Verletzte zu versorgen. Die Zusammenarbeit mit der Sanität harmonierte vorzüglich.
Obwohl alle wussten, dass sie an der letzten Übung teilnahmen, wurde durchwegs gute Einzel- und Mannschaftsarbeit geleistet und auch die Pflege der Kameradschaft kam nicht zu kurz.

Branchenbezogene Lehrlingsausbildung in bernischen Gemeindeverwaltungen

Zivilschutz gehört zum Lehrplan

pa. Seit Mitte 1989 richtet sich die Ausbildung und Prüfung für Verwaltungslehrtöchter und -lehrlinge in den bernischen Gemeindeverwaltungen nach einem verbindlichen Modell-Lehrgang. Neu wurde nun auch der Bereich «Zivilschutz» in den Lehrplan aufgenommen. Zum Unterrichtsprogramm gehören daher in Zukunft mindestens vier Lektionen über den Zivilschutz.

Es ist vorgesehen, dass kompetente Referenten diesen Unterricht erteilen. Damit sind Zivilschutz-Fachleute gemeint, die nebst dem Fachwissen auch über das notwendige Flair für die Ausbildung und insbesondere für den Unterricht mit Lehrtöchtern und Lehrlingen mitbringen.
Der Stoffplan sieht vor, den Aufbau und die Organisation der ZSO darzustellen, Massnahmen und deren Zweck und Ziel verständlich zu machen, die Pflichten und Rechte des Zivilschutzpflichtigen aufzulisten und die Berührungspunkte zwischen Verwaltung und Zivilschutz betreffend baulicher Massnahmen und Material zu erläutern.
Alle Lektionen liegen ausformuliert vor und beinhalten Lernziel, Ausbildungshilfen und den eigentlichen Lektionsverlauf. Dieser erweiterten Ausbildung liegt der Gedanke zugrunde, dass nicht nur der Zivilschutzstellenleiter in der Gemeinde alle Verwaltungsmassnahmen gemäss Pflichtenheft ausüben muss, sondern dass das gesamte Personal in der Gemeindeverwaltung zumindest in den Grundzügen über die Zivilschutz-Massnahmen informiert sein soll.